Der Drachentöter

Rache ist bittersüß! Oder etwa nicht?

Von Fafnir

Der Drachentöter

Einst lebten auf der Welt Drakonia riesige Scharen von Drachen, zusammen mit den Menschen. Sie halfen sich gegenseitig und waren starke Verbündete.
Doch dieses friedliche Zusammenleben wurde jäh gestört, denn Gerüchte wurden laut, dass die Riesenechsen einen Aufstand planen würden, um das Land zu unterwerfen.
Jeder fürchtete seitdem die Drachen und man begann sie nieder zu metzeln. Dabei wurden sie beinahe völlig ausgerottet und nur wenige überlebten.
Diese letzten von ihnen flohen in die Berge...Doch das soll es nicht gewesen sein!
~*-*~
Es war ein wunderschöner und sonniger Montagmorgen und ich ritt mit einem munterem Lächeln auf den Lippen durch das Reich Rathain. Es war seit langem mal wieder ruhig und ich hatte Zeit etwas auszuspannen.
Dennoch trug ich mein Schwert bei mir, welches noch gespickt mit Blut und Dreck war. Aber nicht, wie man vielleicht denken könnte, mit rotem Lebenssaft. Nein, dieses schimmerte blau-schwarz in der Morgensonne. Und auf meiner Rüstung lag noch eine dünne Staubschicht, wahrscheinlich vom letzten Gefecht.
"Hey, Shiran mein Guter! Was meinst du, sollen wir eine Pause machen?", fragte ich gut gelaunt mein schwarzes Ross unter mir. Als Antwort erhielt ich ein lautes Wiehern und ich steig von Shiran, meinem stets treuen Gefährten, ab.
"Na lauf schon!", wies ich ihn an und blickte auf eine weite, grüne Wiese, die neben dem Weg lag auf dem wir reisten.
Natürlich, das ließ er sich nicht zwei Mal sagen und galoppierte vergnügt los. Auch ich bewegte mich langsam vorwerts, in Richtung eines großen Baumes, der viel Schatten spendete.
Wenn wir noch heute Abend weiterziehen würden, würden wir wahrscheinlich am nächsten Morgen in Gend ankommen. Denn dort würde mein neuer Auftrag auf mich warten...Ich musste leicht schmunzeln, bei dem Gedanken daran.
"Ich kämpfe mit der Ironie meines eigenen Schicksals. Bin ich denn wirklich nur gut genug um zu töten?", fragte ich mich leise, als ich mich unter den Baum saß und meinen Rücken am Stamm anlehnte. Meine langen, schwarzen Haare fielen mir ins Gesicht und verdeckten mir meine Sicht nach vorne.
"Hmm, könnten auch mal wieder geschnitten werden...", murrte ich vor mich hin und strich sie mir zurück. Als sie mir jedoch zum weiterem Male zurückfielen, war ich es Leid!

Mir fiel mein Dolch ein, den ich im Stiefel versteckt trug.
Er geriet in letzter Zeit sehr in Vergessenheit, da ich ihn kaum mehr benutzte. Denn zum töten von Riesenechsen eignete er sich, weiß Gott, nicht!
So zog ich ihn langsam hervor und betrachtete ihn kurz. Die Klinge war, im Gegensatz zu der des Schwertes, noch rein und man konnte sich sogar etwas in ihr spiegeln...
Nach einer Weile des Betrachtens waren meine Haare auch schon um mehrere Zentimeter kürzer und gingen mir nur noch sehr knapp bis zum Kinn.
So war es gleich viel besser und ich steckte meinen Dolch wieder zurück in den Stiefel. Vielleicht würde ich ihn ja doch irgendwann nochmal gebrauchen können, wenn diese Drachen endlich alle beseitigt sind...Mit diesem Gedanken schloss ich meine Augen, und verfiel in einen leichten Schlaf.
Dennoch hätte mich jedes kleinstes, mir nicht vertrautes Geräusch, aus den Träumen gerissen.
Das glaubte ich jedenfalls, denn aus diesem leichten Schlaf wurde bald mehr als das, ich musste totmüde gewesen sein, denn schon bald bekam ich nicht einmal mehr das Zwitschern der Vögel mit. Genauso wenig, dass sich ein Junge an mich herangeschlichen hatte und mich prüfend beobachtete.
Als jedoch Shiran laut aufwieherte schrak ich auf und blickte mich erschrocken um. Mein Blick erfasste den Jüngling. Er war gerade 15 Jahre alt, hatte blaue Augen und gold-blonde Haare.
Mein Pferd schnaufte und scharrte mit den Hufen auf dem Boden, dazu sah es den Jüngling zornig an.
"Shiran, beruhige dich!", rief ich zu ihm rüber, doch ich fixierte weiterhin den Blonden mit meinem, doch leicht verwirrtem, Blick. "Junge, wer bist du? Und warum schleichst du dich so an mich heran?", fragte ich ihn und erhob mich langsam von meinem Platz.
"E-Es tut mir Leid, mein Herr...", fing er an zu stammeln und machte einen verängstigten Eindruck. "Es war gewiss nicht meine Absicht...I-Ich..."
Auf meinen Lippen breitete sich ein leichtes Grinsen aus und ich ging einen Schritt näher auf den Jüngling zu.
"Schon gut, du brauchst keine Angst haben.", meinte ich schließlich und wuschelte mit der Hand durch seine blonden Haare. "Sag mir wie du heißt...", bat ich nun mit ruhiger Stimme und blickte in seine blauen Augen.
"I-Ich bin Seran, mein Herr...", kam es zögerlich von ihm. "Seid ihr der, den ich zu finden gedachte?" "Es kommt ganz darauf an, wen du suchtest...Ich bin Azrael, der Drachentöter.", stellte ich mich vor und lächelte dabei.
"Dann seid Ihr es tatsächlich den ich suchte! Endlich ich habe euch gefunden..." Freudentränen sammelten sich in den Augen von Seran und er umarmte mich stürmisch.
"Hey, Kleiner, mach mal halblang...!", sagte ich etwas rauh und sah zur Seite. Ich hasste es, wenn mich jemand umarmte, den ich nicht kannte und vor allem, wenn dieser Jemand ein Junge war.
"Also, warum hast du mich gesucht?", wollte ich nun endlich wissen und löste mich aus der Umarmung Seran's. Ich zupfte mir meine Rüstung aus Drachenschuppen wieder gerade und verschränkte die Arme vor der Brust. "Doch sicher nicht nur weil du mich unbedingt umarmen wolltest.", meinte ich trocken und sah wieder zu ihm.
"Aber nein! E-es ist nur so...D-Die Drachen, sie waren in unserer Stadt...und...", stammelte er wieder los und schmiss sich erneut um meinen Hals. Also langsam reichte es mir wirklich..."Und so eine Memme nennt sich Junge", schoss mir durch den Kopf und ich versuchte mich von ihn zu befreien, aber der Junge hing an mir, wie eine

Klette.
Ich seufzte kaum hörbar und fragte schlussendlich:"'Und' was?"
Und außerdem wusste ich eins...Wenn er nicht gleich loslassen würde, würde ich Gewalt anwenden, um los zu kommen! Dann war der Dolch ja doch noch zu gebrauchen!
"Sie haben gesagt, dass sie Euch sehen wollen. Außerdem nehmen sie meine ältere Schwester mit, wenn Ihr nicht am Abend diesen Tages bei ihnen seid....", erklärte er schließlich unter Tränen. "Bitte, ihr müsst sie retten!"
Wie das? Ich war auf dem Weg nach Gend, da hatte ich unmöglich Zeit, mich noch um diesen Fall zu kümmern.
"Tut mir Leid, Kleiner...Ich bin bereits auf den Weg gen Norden. Der König hat nach mir schicken lassen.", entgegnete ich auf seine Bitte und entkam endlich aus seiner Umarmung. "Wenn ich den König enttäusche hängt mein Leben an einem einzigen und dünnem Faden."
Ich schritt zurück zum Baum und hob mein Schwert auf, welches ich vorerst auf den Boden gelegt hatte. Mitsamt Scheide band ich es mir an meinen Gürtel und ging zu Shiran.
"Aber, was wird dann aus meiner Schwester?", fragte Seran aufgebracht und lief mir hinterher. Ich dachte schon, er würde sich mir an die Füße hängen, aber zum Glück kam es nicht so. "Hör mir zu, Kleiner! Ich kann nicht überall sein, auch wenn ich es gerne würde! Aber ich hänge, wie wohl jeder andere auch, an meinem Leben und will es nicht durch eine Klinge eines Schafotts verlieren!", erklärte ich ihm im ernsten und scharfen Ton. "Ich kümmere mich um dein Problem, wenn ich beim König fertig bin!"
Das war mein letztes Wort und ich stieg auf mein Pferd. Ich packte die Zügel fest und ritt langsam los. Das war's dann wohl auch mit meiner Pause die ich einlegen wollte...
"Aber was soll ich den Drachen sagen, wenn sie kommen?", wollte Seran wissen und sah mich, doch sehr enttäuscht, an.
Wie konnte ein Junge nur so nervig sein? Bei einem Mädchen hätte ich dieses Verhalten ja verstanden, aber bei einem ungefähr 15-jährigen Jungen?!
"Sag ihnen einfach das, was ich dir erzählt habe! Ich komme später...", antwortete ich genervt und fing langsam an zu traben. Doch eine Sache hatte ich noch vergessen...
"Es wäre übrigens auch ganz praktisch, wenn du mir sagen würdest in welcher Stadt du wohnst.", sagte ich trocken zu Seran und blieb stehen. "Ansonsten werde ich euer Drachenproblem nicht lösen können."
"Ich lebe in Havish.", entgegnete er mir und sah mich nun nicht mehr ganz so strafend an. "Bitte beeilt euch, mein Herr...!"
Versprechen konnte ich ihm nichts, denn es kam darauf an, wie stark die Riesenechsen waren, gegen die ich kämpfen musste. Für manche brauchte ich länger, für manche nicht so lang. Deswegen nickte ich nur zur Antwort und galoppierte kurz danach los.
Ich war heilfroh, dass ich den Jungen endlich los war. Dennoch musste ich an seine ständigen Umarmungen denken, und es erschauderte mich. Da musste sich ein 21-jähriger Mann, dazu noch der beste Drachentöter den es auf Drakonia gab, von einem Halbstarken umarmen lassen! Nein, also das ging zu weit! Nie wieder sollte mir so etwas vorkommen...Allein schon, wenn das jemand gesehen hätte, wäre mein Ruf dahin gewesen!
Ich schüttelte den Kopf und versuchte an etwas anderes zu denken, zum Beispiel an den Auftrag des Königs...Drachen griffen sein Schloß an, und ich war mir fast schon sicher, dass er, Leva, der stärkste von ihnen, mit dabei war. Ich schmunzelte, als ich darüber nachdachte. Endlich würde ich ihn erledigen, Rache nehmen für meine

Schwester, die von ihm getötet wurde!

Ich ritt noch den ganzen Tag bis ich schließlich die Grenze von Rathain überschritt.
Es dauerte nun nicht mehr lang, dann würde ich am Hofe des Königs ankommen...Doch ich freute mich nur halbherzig. Ich konnte wohl nichts anderes als töten, aber es blieb mir nichts anderes übrig. Der Beruf des Drachentöters war die einzige Möglichkeit an Leva heran zu kommen!
Mir machte es keinen Spaß zu töten, aber das Schicksal wollte es so und ich wollte Helen's Tod rächen...Gleiches mit Gleichem vergelten!
War das etwa egoistisch? Dass ich nur daran dachte und mich die Drachen nicht kümmerten - Wo ich doch selber mal mit ihnen befreundet war?
Vielleicht schon, aber das zählte in diesem Moment nicht für mich. Dazu war ich schon viel zu lange auf meinem Rachefeldzug!
Ich dachte auch nicht mehr weiter darüber nach, sondern konzentrierte mich nun auf die Audienz beim König. Er hatte eine gute Wahl mit mir getroffen, denn ich war weitaus zuverlässiger, als meine Drachentöter-Kollegen.
Auch wenn es heißt 'Selbstlob stinkt', ich war der Beste!
Nach einer Weile, in der ich durch die liebliche Natur Gend's galoppierte, kam ich in der Hauptstadt an, Shand. Die Stadt war an sich wirklich sehr schön, nur irgendwie bekam ich ein flaues Gefühl im Magen, als ich durch die Straßen ritt - Beunruhigte mich etwas?
"Ach, verdammt! Bleib bei der Sache, Azrael!", predigte ich mir selbst und stieß mir kurz mit der Hand gegen die Stirn. Allerdings ließ mich das Gefühl nicht los...Es wurde sogar noch stärker, als ich vor dem Schloß zu Shand ankam.
Dazu kam auch, dass die Wachen mich nicht gerade freundlich ansahen, als ich durch das Tor ritt. Erst jetzt bemerkte ich, dass das Schloß wohl schon mehrmals von den Echsen angegriffen wurde. Denn der Nordturm war halb eingestürzt und man sah einige abgebrannte Holzbalken.
Die Kraft der Drachen faszinierte mich auf eine Weise, aber ich konnte und wollte nicht verstehen, warum sie diese Kraft gegen uns Menschen nutzten.
Ich hielt auf den Schloßhof und stieg vom Pferd. Ein Stallbursche kümmerte sich anschließend um Shiran, was ihm nicht ganz recht war. Der Hengst weigerte sich strikt mit in die Stallungen zu kommen, und der Junge hatte seine liebe Not mit meinem Ross. Es war lustig mit anzusehen wie er sich bemühte, aber nach einer Zeit tat er mir ein wenig Leid und ich ging zu Shiran. Ich flüsterte dem Rappen etwas in sein Ohr und schon ging dieser, wenn auch etwas widerwillig , mit dem Stallburschen.
Meine Wenigkeit ging in die entgegen gesetzte Richtung, in das Hauptgebäude. In diesem Trakt befand sich auch der Thronsaal, den ich aufzusuchen gedachte.
Als ich durch die Gänge des Schlosses ging spürte ich immer wieder Blicke auf mir ruhen, doch als ich mich umsah war niemand zu sehen. Es schauderte mich schon etwas...
Zum Glück kam ich bald darauf im Thronsaal an und erblickte den König, einen älteren Mann, dessen Haare schon leicht ergraut waren. Im Gesicht trug er einen Schnauzbart und seine Augen funkelten eisblau. Ich kniete mich nieder und senkte den Blick gen Boden.
"Ihr habt nach mir schicken lassen, Sire?", fragte ich und spürte wieder diesen Blick auf mir.
"In der Tat, das habe ich!", sprach der König mit lauter Stimme. In meinen Ohren dröhnte es. Denn dadurch, dass wir in einer großen Halle waren, erschien es noch

lauter.
"Erhebt euch, Drachentöter!", sagte er schließlich etwas leiser und lächelte. Dies tat ich auch sofort und blickte dem König in seine Eisaugen. Sie sprachen einen seltsamen Bann, dem ich mich fast nicht hätte entziehen können.
"Was ist das? Das wird immer mysteriöser!", dachte ich und bemerkte wie mir ein Schauer über den Rücken lief.
"Ihr, junger Mann, sollt der beste Drachentöter ganz Drakonia's sein.", sagte der König und blickte fest in meine Augen.
"Nun, Sire, sie haben gewiss eine gute Wahl mit mir getroffen. Ich habe bisher noch jeden Drachen besiegt und getötet. Ich studiere die Echsen schon sehr lange und kenne jede einzelne Verhaltensweise von ihnen...natürlich weiß ich nicht was man von mir erzählt.", gab ich als Antwort und musste leicht lächeln.
"Euer Ruf eilt euch voraus, Drachentöter. Ich habe bisher nur gutes von Euch gehört...Ein Grund, dass ich Eure Dienste für mich beanspruche."
"Es ist mir eine Ehre, diesen Auftrag von Euch, Sire, auszuführen.", sagte ich ehrfürchtig und verneigte mich kurz vor der Hoheit. "Wenn ich zwei Fragen stellen dürfte, Sire..."
"Es sei euch gestattet.", fiel mir der König ins Wort und stand auf.
"Warum wird nur das Schloß angegriffen und wie viele Drachen sind es?"
Es kam mir von Anfang an spanisch vor, dass die Echsen in jeder Stadt nur die Rathäuser oder Ähnliche angriffen, aber nie die Wohnhäuser. Die Sache stank bis zum Himmel, fand ich. Denn wenn man all die Angriffe der Echsen miteinander verglich, wurde klar, dass es die Drachen nur auf die Politiker abgesehen hatten, nicht aber auf das einfache Volk. Aber weswegen, verdammt nochmal?!
"Die erste Frage von Euch, junger Mann, kann ich nicht beantworten. Der Grund ist mir nicht bekannt...Doch was Eure zweite Frage angeht, so will ich es Euch sagen. Es ist immer nur ein einziger Drache.", bekam ich als Antwort und ich sah den König gespannt an.
"Wie sieht er aus?", fragte ich hastig, denn ich rechnete fest damit, dass es Leva war.
Er musste es einfach sein!
"Nun, er hat tief-obergin-farbene Schuppen, circa vier bis sechs Meter lange Flügel und gold-gelbe Augen.", beschrieb die Hoheit die Echse und sah mich verdutzt an. Ich lächelte und schlug freudig mit der Faust in die Luft.
"Leva, endlich hab ich dich!", sagte ich leise zu mir selbst. Dann wandte ich mich zum König um und verneigte mich. "Sire, ich werde diesen Auftrag mit Freuden erledigen...Wann greift die Echse immer an?"
Die Hoheit überlegte kurz und meinte schließlich:"Es dürfte wohl bald wieder soweit sein."
Wunderbar, so konnte ich ihn noch heute niederstrecken und Rache für meine Schwester nehmen! Und diesmal würde mir dieser verfluchte Drache nicht entkommen!
Ich nickte, immer noch lächelnd, und verschränkte die Arme. Langsam ließ ich mich zu Boden sinken, und setzte mich im Schneidersitz auf den roten Teppich, der zum Thron des Königs führte.
Ich wartete und wartete, doch die Zeit wollte nicht vergehen...
~*~*~
Zur gleichen Zeit war in Havish die Hölle los. Menschen rannten in Panik über die Straßen und schrien laut. Jeder versuchte so schnell es geht in sein Haus zu kommen.
-Die Drachen kamen!

Mit schweren Schritten stapften sie zum Stadttor und kreischten laut. Vorne weg ein obergin-farbener mit gold-gelben Augen, Leva!
"Ist Azrael der Drachentöter endlich hier eingetroffen?", fragte er mit lauter, aber doch lieblicher Stimme. Das war ein Markenzeichen eines jeden Drachens.
Langsam kam Seran hervor, zitternd wie Espenlaub und warf sich vor Leva auf die Knie.
"Nein, Herr Drache...Er ist nach Gend geritten.", stammelte der Junge und schluchzte leise. Leva knurrte darauf hin und fletschte etwas seine Dolchartigen Zähne. "Deine Schwester!", fauchte er auffordernd zu Seran und blickte ihn finster an.
"Nein, bitte nicht! Nehmt mir nicht Valeria!", flehte der Halbstarke und verneigte sich tief vor dem Drachen.
"Du wusstest ganz genau, dass es so kommen würde, wenn Azrael nicht hier sein würde!", zischte Leva und funkelte Seran finster an. Dieser erhob sich laut schluchzend und ging in ein kleines Haus am Straßenrand. Nach kurzer Zeit kam er mit Valeria hinaus. Ein bildhübsches, circa 18 Jahre altes Mädchen mit kastanien-braunen Haaren und smaragd-grünen Augen. Sie hielt ihren Kopf gesenkt.
"Steig auf meinen Rücken und halt dich fest! Machst du auch nur einen Mucks oder versuchst zu fliehen, bist du Drachenfutter!", machte die Riesenechse Seran's Schwester klar. Diese nickte und stieg langsam auf Leva's Rücken und hielt sich an den schimmernden Schuppen fest, mit denen der Körper des Drachens versehen war.
Langsam wendete Leva und ließ Havish hinter sich. Bevor er in die Lüfte empor stieg rief Seran noch:"Keine Angst, Schwester! Ich werde dich retten!"
Der Halbstarke blickte noch lange gen Himmel, immer wieder hoffend, dass Leva zurück kehrte und Valeria mitbrachte...
~*~*~
Nach dreieinhalb Stunden des Wartens stand ich wieder auf.
"Sire, wie es scheint will der Drache Euch heute nicht belästigen...", meinte ich trocken und etwas enttäuscht während ich in das Gesicht des Königs blickte.
"So scheint es wohl...", sagte er deutlich schlecht gelaunt und funkelte mich wieder mit seinen eisblauen Augen an, als ob ich etwas dafür konnte!
Mir war auf einmal verdammt unwohl und ich wollte nicht länger in diesem Gebäude verweilen.
"Sire, ich kann nicht auf ewig hier bleiben und warten bis der Drache endlich kommt.", sagte ich schließlich und verschränkte die Arme vor der Brust. "Ich muss weiter, andere Aufträge warten auf mich...Tut mir leid, Euch so enttäuschen zu müssen."
Der Blick des Königs verfinsterte sich und seine Laune wurde wahrscheinlich auch nicht gerade besser, durch meine Worte.
"Das ist nicht zu entschuldigen!", fauchte er aufmal und ich sah ihn leicht verwirrt an. Ich dachte mir, dass das ein guter Zeitpunkt wäre den Abgang zu machen und so schnell es geht, das Weite zu suchen, aber im nächsten Moment waren die Ausgänge des Thronsaals von Wachen versperrt.
"So, also muss ich mir den Weg freikämpfen!", dachte ich und blickte leicht erheitert. "Eigentlich hatte ich nicht vor, mich gegen den König aufzulehnen, aber in diesem Fall bleibt mir nichts anderes übrig!", sprach ich ernst und zog mein Schwert aus der Scheide. Es schimmerte Blau, durch das Drachenblut welches noch an der Klinge haftete.
"Wenn die tatsächlich denken, sie könnten mich besiegen, haben sie sich geschnitten! Ich habe Drachen getötet, da werde ich mit diesen Schwachmaten doch erst recht fertig!", ging mir durch den Kopf und ich stürmte in Richtung Saaltüre. Auch die

Wachen des Königs kamen auf mich zu, die Klingen ihrer Schwerter und Lanzen auf mich gerichtet.
Als ich circa einen Meter vor ihnen stand schaltete sich mein Verstand ab und ich begann einfach zu kämpfen. Dabei spritze Blut in mein Gesicht und ich sah Männer zu Boden gehen. Viele Männer sogar...
Nach einer Zeit wurde ich nicht mehr angegriffen und ich erwachte aus dieser 'Tranche'.
Ich sah mich um, und um mich herum lagen tote oder schwer verletzte Menschen. Dann fiel mein Blick zurück zum König.
"Adieu!", grinste ich und verließ schnellen Schrittes den Saal. Hinter mir hörte ich die Hoheit fluchen und er schickte weitere seiner Wachen hinter mich her. Diesen verpasste ich einen Tritt ins Gesicht und rannte weiter.
Am Stall angekommen stieß ich noch den Stalljungen zur Seite und holte Shiran aus der Box.
"Komm, mein Freund! Wir müssen weg.", flüsterte ich hastig zu ihm und stieg auf. Im vollem Galopp ritt ich hinaus und einige Wachen, die noch aufstehen konnten, um.
Nun machte ich mich auf den Weg nach Havish und insgeheim hoffte ich, dass Seran's Schwester noch nichts schlimmes passiert war. "Los, lauf schneller, verdammt!", trieb ich mein Pferd an und fasste die Zügel fester.
Ich ritt lange und die Sonne sank schon langsam...Aber es würde nicht mehr lange dauern bis ich in Havish ankommen würde. Ich war schon nah an der Grenze und auch mitten in der Wildnis...
Zwar hatte ich es eilig, aber meine Augen fielen mir immer wieder beim Reiten zu. Ich bremste Shiran und stieg ab. "Lass uns rasten, mein Freund."
Der Rappe wieherte leise und stupste seinen Kopf an meinen Oberkörper.
"Ja, ich weiß...Ich sollte keine Zeit verschwenden, aber bei der Dunkelheit werden wir den Weg aus den Augen verlieren. Und du brauchst auch eine Pause... Zu spät sind wir eh schon.", sagte ich schon etwas müde zu Shiran und lächelte leicht. Dann hockte ich mich auf das Gras unter mir und schloss die Augen.
Auch mein Pferd legte sich kurz darauf neben mich und schnaubte etwas.
Alles war ruhig, nur die Grillen zirpten im Geäst und Nachtigallen sangen auf den Bäumen.
Ich machte mir langsam aber sicher Vorwürfe, dass ich Seran nicht sofort geholfen habe. Nur weil mir dieser verfluchte Befehl des Königs wichtiger war! Dabei habe ich am Schloß wertvolle Zeit verschwendet, in der ich den Leuten aus Havish hätte helfen können!
Ich dachte noch lange darüber nach, aber schließlich schlief ich ein...

Am nächsten Morgen wurde ich von den ersten Sonnenstrahlen geweckt, die auf mein Gesicht fielen und es sanft wärmten.
Langsam öffnete ich die Augen und blinzelte. Es war ein schöner Morgen mit blauem Himmel und es waren nur vereinzelt Wolken zu sehen.
Ich erhob mich und ging zu Shiran, der wohl schon etwas länger wach war als ich.
"Los, wir müssen weiter!", sagte ich zu ihm und tätschelte seinen Hals. Als Antwort bekam ich ein Wiehern und ich stieg auf. "Also, auf nach Havish!", rief ich voller Elan und lächelte.
Schon presste ich meine Hacken in die Seiten des Pferdes und der Rappe galoppierte los.
Shiran wusste genauso gut wie ich, dass wir schnell machen mussten, wenn wir Seran's

Schwester retten wollten, bevor sie von den Drachen als Frühstück benutzt würde.
Nach gut eineinhalb Stunden kam ich in Havish an. Ich ritt von Norden in die Stadt, doch es war sonderbar, denn nirgends sah ich Leben, obwohl es heller Tag war.
Die Türen waren allesamt verschlossen und kein Fenster stand mehr offen. Ich ging zum nächsten und begann daran zu pochen. Doch es wurde nur einen Spalt geöffnet und ich sah eine Hand die an mir zerrte.
"Ihr seid zu spät! Er nahm bereits, was er begehrte!", sagte ein älterer Mann mir und ließ kurz darauf meine Tunika los.
Ich rannte, so schnell es ging, zurück zu meinem Ross. Doch wurde ich aufgehalten...
"Nehmt mich mit!", hörte ich eine Jungenstimme hinter mir sprechen und ich blickte mich um.
"Seran, bist du wahnsinnig?! Das ist zu gefährlich für dich! Ich mache das allein...", keifte ich schon fast und blickte ernst in seine Augen. "Du hast keinerlei Ahnung von Drachen!", raunte ich ihn noch an und wandte meinen Blick wieder gerade aus.
"Aber ich habe Valeria versprochen, dass ich sie rette!", protestierte Seran und ballte die Fäuste.
"Dann wirst du dein Versprechen wohl brechen müssen, es sei denn du bist lebensmüde und willst drauf gehen!", entgegnete ich rauh und fasste die Zügel. "Du hilfst mir aber auch damit, indem du mir sagst, wo sich die Drachen genau aufhalten."
Seran schwieg einige Zeit bis er mir endlich antwortete. "Sie leben in den Gebirgen von Taerlin."
Taerlin, das lag mindestens eine Stunde von Havish entfernt und in dem Gebirge konnte man zu Pferde nicht weit kommen, es war unmöglich!
"Okay, ich mache mich sofort auf den Weg! Und falls ich nicht wiederkommen sollte, so weißt du was mit mir und deiner Schwester passiert ist! Versuch nicht uns zu retten oder zu bergen!", sagte ich noch zu ihm und ritt dann eilig aus der Stadt. Ich hatte viel zu wenig Zeit, als dass ich noch weiter trödeln könnte.
Zu meiner Verwunderung kam ich allerdings schon nach ein dreiviertel Stunde in Taerlin an. Es war eine kleinere Stadt als Havish und wie es aussah, hatten die Bewohner keine Probleme mit den Drachen. Kinder rannten vergnügt über die Straßen und die Erwachsenen tratschten über dies und jenes.
Als sie mich jedoch erblickten verstummten sie und musterten mich von oben bis unten.
Ihr Blick haftete an meiner Rüstung aus Schuppen und die Gesichtsausdrücke der Leute waren nicht gerade freudig.
Hier konnte ich mich unmöglich lange aufhalten. Wahrscheinlich würden die Bewohner von Taerlin noch auf mich los gehen.
"Shiran, lass uns schnell weiter.", flüsterte ich in das Ohr meines Rosses und trieb ihn leicht an. Ich lenkte ihn zum Osttor der Stadt und verließ sie so schnell es ging.
Ich ritt noch ein paar Minuten zwischen den Feldern entlang, die links und rechts neben mir lagen. Auch hier durch böse Blicke gestraft.
Dennoch musste ich noch ein freie Fläche durchqueren, die aus Sumpf, Schilf und Gras bestand. Würde ich in einen der Sümpfe geraten wäre es wohl schnell vorbei mit mir.
Vorsichtig sah ich zu Boden, um mich zu vergewissern, dass ich Shiran nicht genau ins Moor lenkte. Es verlief auch alles gut, bis der Rappe mit dem Hinterhuf auf dem glitschigen Boden wegrutschte. Shiran stand mit dem rechten Hinterbein mitten im Sumpf.
"Verdammt!", fluchte ich und stieg schnell von ihm ab. Schnell ergriff ich seine Zügel um ihn hinaus zu ziehen, doch egal wie sehr ich es versuchte, mein Pferd rutschte

immer weiter ins Moor.
"Shiran, mach jetzt nicht schlapp! Du kannst mich jetzt nicht im Stich lassen!", schrie ich verzweifelt und zog weiter.
Das Wiehern von dem Pferd wurde immer lauter und qualvoller. "Shiran, bitte, lass mich nicht allein...", flehte ich ihn leise an und strich über die Stirn des Tieres. Ich kniff die Augen zusammen und drückt den Kopf von ihm an mich. Der Hengst schnaubte tief und versankt immer tiefer im Sumpf. Tränen rannen über meine Wangen und ich blickte in die Augen meines Gefährten. "Ich danke dir für alles, mein Freund. Ich werde dich nie vergessen. Du warst der Beste!", sagte ich leise zu ihm und fuhr mit den Fingern durch seine Mähne.
"Ade, mein Guter.", verabschiedete ich mich schließlich unter Tränen und stand auf, als nur noch die Ohren von meinem Rappen hinausragten.
Ich musste weiter, auch ohne Shiran. Also lief ich so schnell es ging weiter und bald darauf sah ich das Gebirge von Taerlin vor mir. Es ragte bis hoch zu den Wolken und die Spitze konnte man kaum noch sehen.
"Wie soll ich da bitte hochkommen?", fragte ich mich und kratzte mich am Kopf. Ich überlegte, fand aber keine andere Lösung, als hinauf zu klettern.
"Was man nicht alles tut, um ein Mädchen zu retten und einen Drachen zu töten...", seufzte ich und suchte eine geeignete Stelle zum festhalten. Als ich so eine gefunden hatte, begann ich hoch zu kraxeln.
Es war, weiß Gott, nicht leicht! Denn je höher ich kam, desto kälter wurde es und der Wind peitschte mir ins Gesicht. Außerdem waren die Felswände nicht mehr so porös und ich konnte mich nicht mehr richtig festhalten.
An einem Felsvorsprung machte ich eine Pause und setzte mich. Ich schätzte, dass ich circa die Hälfte hinter mich gebracht hatte, als ich nach unten spähte. Dann schaute ich hinauf, gen Bergspitze.
"Wie soll ich mich da noch festhalten?" Ich tastete mit der Hand über den Stein - Glatt wie Eis. Es gab keinerlei Möglichkeit sich weiterhin festzuhalten.
Leise fing ich an zu knurren. "Verfluchte Drachen! Ausgerechnet im Taerlin-Gebirge zu nisten!"
Tja, und wie weiter? Hoch konnte und runter wollte ich nicht! Um umzukehren war ich bereits zu weit gekommen, habe sogar einen Freund verloren! Nein, da konnte ich doch nicht einfach aufgeben. Das lag nicht in meiner Natur!
Ich grübelte und grübelte, dann fiel mir mein Dolch ein und ich musste grinsen. Warum bin ich da nicht früher drauf gekommen?!
Schnell holte ich die Waffe hervor und zog auch das Schwert aus der Scheide. Ich hoffte, dass es klappt und rammte den Dolch in eine nur Millimeter breite Spalte, im Fels.
Das gleiche tat ich mit meinem Schwert, allerdings etwas versetzt. Und tatsächlich, ich konnte mich an den Waffen hochziehen und mich immer weiter hocharbeiten.
Ich rutschte zwar manchmal ab und trug einige Schürfwunden an Beinen und Armen davon, aber das hielt mich nicht davon ab weiter zu klettern! Auch der Wind machte mir Probleme, er riss an meinen Sachen und einmal hätte ich fast den Halt verloren.
Ich kletterte noch eine ganze Weile, aber schließlich hatte ich es geschafft! Endlich, ich war oben! Mit viel Schwung zog ich mich über den Vorsprung und legte mich geschafft auf den Rücken.
Jetzt musste ich nur noch die Höhle der Drachen finden; Und das konnte verdammt schwer sein, da die Echsen den Höhleneingang immer in seinem ursprünglichen Zustand lassen um nicht auf die Höhle aufmerksam zu machen.

Nach kurzer Rast sammelte ich meine Waffen wieder ein und machte mich auf die Suche nach dem Eingang zum Drachennest.
Ich suchte die gesamte Felswand ab und fand schließlich das, was ich suchte.
"Ein großer Höhleneingang, mit Moos und Edelweiß auf den Steinen...", murmelte ich und tastete die Steine ab. Mir fielen Kratzspuren ins Auge, die ganz sicher nicht von einem Puma oder ähnlichem stammen konnten. Man hätte sie auch übersehen, wenn man nicht genau hingesehen hätte.
"Hier bin ich wohl goldrichtig!", schmunzelte ich und trat einen Schritt weiter in das Dunkel.
"Drachen, die ihr mich sehen wolltet, hier bin ich! Bereit um es mit euch aufzunehmen!", rief ich und blickte wartend in die Höhle. Als Antwort bekam ich ein lauten Schrei und ein Augenglühen. Kurz darauf waren schwere Schritte und tiefes Schnauben zu hören.
Einer der Drachen kam hinaus, wahrscheinlich der Drachenvater. Das mächtigste männliche Tier in einem Clan.
"Azrael, du kommst recht spät, will ich meinen.", ertönte die liebreizende Stimme des Drachen. Ich erkannte sie sofort, es war die von Leva. Jetzt wurde mir auch klar, warum er nicht zum Schloß kam. Er wartete hier auf mich!
"Warum bist du gestern nicht gekommen?", fragte der Drache und trat nun ganz aus der Höhle.
"Das weißt du sehr genau! Ich war in Gend und habe auf dich gewartet!", knurrte ich leise und fasste das Schwert etwas fester. "Wer hätte schon damit gerechnet, dass du der Clan-Führer von Taerlin bist?!" Ich verengte meine Augen und funkelte Leva an. "Hätte ich es gewusst, wäre ich sofort zu dir gekommen um meine Schwester zu rächen!"
"Azrael, du sinnst immer noch nach Rache, obwohl ich nicht daran Schuld war!", sprach Leva und blickte mich ernst an.
"Das ich nicht lache, du hast ihr den Kopf abgebissen!", schrie ich und griff den Drachenvater an. Die Klinge meines Schwertes prallte auf den Schuppenpanzer und hinterließ einen Einschnitt. Nicht besonders tief, aber das konnte sich ja noch ändern!
"Ich stand unter dem Einfluss schwarzer Magie, Azrael. Ich hätte deiner Schwester nie so etwas angetan, wenn ich bei Verstand gewesen wäre!"
"Hör auf! Ich kann es nicht mehr hören!", fauchte ich und startete einen Angriff nach den anderen. Leva machte das nicht wirklich was, denn durch meinen Zorn geleitet, traf ich ihn nie anständig.
"Auf dass du einem Ichneumon in die Griffel fällst! Unten in en Sümpfen leben sicher genug!" Meine Stimme war rauh und meine Hände zitterten. Der Gedanke an das Schauspiel vor vier Jahren, als der Drache meine Schwester tötete ließ mich erschwächen.
Das Schwert fiel mir aus der Hand und ich sank auf die Knie.
"Azrael, hör zu, ich will nicht mit dir kämpfen. Wir waren Freunde...", meinte Leva und senkte den Kopf zu mir hinunter. "Du musst mir glauben, dass ich deiner Familie nie etwas angetan hätte. Du weißt es doch auch..." Vorsichtig stupste Leva mich mit seiner Schnauze an.
Ich erhob meine Hand und streichelte über die Schuppen Leva's. Mein Blick fixierte dennoch den Boden. "Ich war geblendet von Rachsucht. Es tut mir leid.", gab ich leise von mir und schloss die Augen.
"Schon gut, mein Freund...Ich vergebe dir. Nun komm, ich will dir alles erklären."
Immer noch leicht zitternd stand ich auf und folgte Leva. Ich fühlte mich furchtbar, ich

hatte viele meiner Drachenfreunde getötet ohne zu zögern, nur um an Leva zu kommen.
Tief in der Höhle angekommen erkannte ich viele Drachenweibchen dicht bei einander liegen und zwischen ihnen ein Mädchen mit braunen Haaren.
"Leva, ist das das Mädchen aus Havish?", fragte ich zögerlich und deutete zu ihr.
"Ja, das ist Valeria. Das Mädchen, das zu retten gedachtest.", meinte die Echse und sah zu mir.
"Du hast in den Palantir gesehen?" Auf die Frage nickte der Drachenvater und legte sich auf den Boden.
"Seitdem Valeria's Bruder mir gesagt hast, dass du nach Gend geritten bist, bis zu dem Moment, da du den Berg erklommen hast."
Leva wusste also alles und ich hatte keine Geheimnisse vor ihm. Ich hockte mich neben ihn und sah nun ernst in sein Gesicht. "Nun erzähle mir, warum du das Schloß des Königs angegriffen und Valeria entführt hast. Du weißt ganz genau, dass ein noch schlechteres Bild auf euch Drachen wirft."
Leva nickt wissend und begann zu erzählen. Mir stockte der Atem, als ich hörte, dass der König seine Finger bei dem Vorfall, vor vier Jahren, mit im Spiel hatte. Er war es, der die Drachen gegen die Menschen aufhetzte, natürlich mit schwarzer Magie.
Der König wollte das Land der Drachen für sich, und die Echsen waren da ganz klar im Weg.
"Er wusste, dass die Menschen euch hassen und bekämpfen würden, bis keiner mehr von euch Drachen übrig ist...Dieser Dreckskerl!"
Deswegen also dieses ungute Gefühl, als ich durch Shand ritt. Mir war, als wurden mir die Augen geöffnet.
"Deswegen biete ich ihm Paroli und greife das Schloß und andere Amtssitze an. Ich dachte, dass die Menschen das bemerken und vielleicht etwas ahnen...Aber sie sind nicht schlau genug dafür, bis auf Valeria."
Fragend blickte ich in Leva's Gesicht. "Sie ist also eine Verbündete von euch?"
"Ja, das ist sie...Schon seit Beginn der Schlacht. Ihr Bruder weiß davon nichts und macht sich deswegen große Sorgen um sie.", sagte Leva trocken und blickte zu Valeria.
"Ihr Bruder ist eine Heulsuse. Mit 15 Jahren zu heulen wie ein Kleinkind...", murrte ich und schüttelte den Kopf. Mir fiel wieder ein, wie er sich mir um den Hals geworfen hat und nicht mehr loslassen wollte...Bei dem Gedanken daran verdrehte ich die Augen.
"Er ist ohne Vater aufgewachsen, der ihm hätte beibringen können, wie sich ein Mann benimmt. Er wurde in der Schlacht von einem Drachen getötet worden...Du hast ihn bereits getötet, meinen Bruder."
Bedrückt senkte ich den Kopf und murmelte leise:"Ich bereue meine Taten...Es tut mir leid." Dann stand ich auf und ging zum Höhleneingang, an Valeria vorbei.
Traurig blickte ich in die Weite und genoss die Stille, hier oben in den Gebirgen. Nur der Wind pfiff leise vor sich hin und wehte meine Haare durcheinander.
Ich dachte nach...Darüber, dass ich alte Freunde von mir getötet habe und dass es mir nie leid tat, bis zum heutigen Tag.
"Was habe ich nicht alles falsch gemacht...", murmelte ich und fasste mir an die Stirn.
"Vieles, aber nicht alles.", hörte ich eine zarte Stimme sagen und ich drehte mich erschrocken um. Valeria stand noch halb im Dunkel der Höhle und sah mir ins Gesicht.
"Du bist nun wieder auf dem richtigen Weg und die Drachen verzeihen dir.", lächelte sie sanft und ging auf mich zu.
Ich wandte mich von ihr ab und schaute gen Horizont. "Ja, aber meine Vergehen sind

trotzdem nicht rückgängig zu machen, Valeria.", gab ich leise von mir. "Aber du weißt nicht, wie ich mich fühle..."
Plötzlich spürte ich eine Hand auf meiner Schulter ruhen und sah Seran's Schwester neben mir stehen. "Das will ich auch gar nicht wissen, denn keiner vermag es, die Gefühle eines anderen zu verstehen.", meinte sie und folgte meinem Blick. "Du sagtest, du könntest es nicht rückgängig machen...Nun, das ist wahr. Aber du kannst es wieder gut machen, indem du den Drachen hilfst."
"Wie meinst du das? Wobei soll ich den Drachen helfen?", fragte ich nun recht verdutzt und schaute dem Mädchen ins Gesicht.
"Oh, hat Leva dir noch nichts davon erzählt, dass er in ein paar Tagen den König angreifen will, zusammen mit anderen Clans?"
Also, das war mir wirklich neu. Ich hatte mir sowas zwar schon gedacht, aber ich hatte nicht damit gerechnet, dass Leva es tatsächlich tun will.
"Nein, hat er nicht. Trotzdem danke für die Information.", sagte ich nun recht leise und wandte mich um, ich ging zurück in die Höhle. Valeria folgte mir und ich schielte zu ihr.
"Dein Bruder macht sich Sorgen um dich, große sogar.", meinte ich zu der jungen Frau und verschränkte die Arme. "Du hättest ihm ein Wort von deiner Freundschaft zu den Drachen sagen sollen."
Sie schüttelte den Kopf und lächelte. "Nein, wahrscheinlich hätte er sich bei unserer Mutter verplappert und sie hätte mich nicht mehr aus dem Haus gelassen. Wir Leute aus Havish sind halt nicht so wie die aus Taerlin."
"Seran...nicht nur eine Memme, nein auch noch ein Plappermaul.", dachte ich laut und hielt mir danach schnell die Hand vor den Mund. Ich war mir ziemlich sicher, dass Valeria nicht begeistert davon war, wie ich von ihrem Bruder sprach. Doch zu meiner Verwunderung fing sie an zu kichern.
"Da hast du recht...", sagte sie mit einem schönem Lächeln auf den Lippen.
"Liegt das auch an eurer Mutter?", fragte ich und setzte mich auf einen Stein, in der Wohnhöhle. Darauf nickte sie und nahm neben mir Platz. "Sie passt zu gut auf Seran auf und lässt ihn nichts gefährliches tun."
Ich schüttelte den Kopf und verdrehte leicht die Augen. "So wird nie was aus dem Jungen. Er könnte sich glatt ein Beispiel an dir nehmen.", lächelte ich Valeria an und stützte meinen Kopf auf meine rechte Hand.
"Ja, obwohl ich ein Mädchen bin.", meinte sie gestellt schnippisch und fing an zu lachen.
Wow, ich musste mir wirklich eingestehen, dass sie verdammt gut aussah und ich gerne in ihrer Nähe war. Ich sah in ihre Augen und wollte in ihnen versinken...
Verdammt, warum konnte ich meinen Blick nicht mehr abwenden?! Ich konnte ihr doch nicht die ganze Zeit in die Augen sehen, das wäre ja peinlich...! Ich fühlte schon, wie meine Wangen langsam wärmer wurden. Oh Gott, ich errötete!
"Guck weg, guck weg...", befahl ich mir im Geiste immer wieder, aber ich konnte nicht. Zum Glück schaute Valeria bald darauf weg und ich war von diesem 'Bann' gelöst. Nun war es aus, ich schaute verlegen zur Seite. Das tat ich meinem ganzen Leben vielleicht einmal...Als ich zum ersten Mal verliebt war. Tja, meine Freundin wurde getötet...
Doch nach diesem, etwas längerem, Blickkontakt herrschte eine Stille zwischen Valeria und mir.
"Leva, ich will mit dir reden!", rief ich schließlich nach dem Drachen und stand auf. Ich ertrug diese Stille nicht mehr...
Weiter aus der höhle hörte man ein lautes stöhnen und gähnen. Wie es aussah, hatte ich den Drachenvater geweckt. Jedenfalls kam er mit schweren Schritten in die Höhle,

in der die Drachenweibchen, Valeria und ich waren.
"Saltatio, musstest du mich wecken? Ich hoffe für dich, dass es dringend ist...", knurrte er leise und ich fing an, seine Schnauze zu kraulen. Das beruhigte ihn etwas...
"Leva, ich habe von deinem Plan gehört...", fing ich an und blickte nochmal kurz zu Valeria. "Ich werde dir helfen. Auch mich hat der König geblendet, das kann ich nicht auf mir sitzen lassen!", meinte ich ernst und sah entschlossen in Leva's gold-gelbe Augen.
"Ich habe nichts dagegen einzuwenden, junger Freund. Ja, ich habe sogar auf deine Hilfe gehofft. Das war auch der Grund, aus dem ich dich herbestellt habe."
Ich nickte und sah den Drachen schließich fragend an. "Wann genau geht's los?"
"In sechs Tagen. Am morgigen Tag, kommen die Clans aus Eltair, Araethura und Aland."
Das waren die Clans aus ganz Rathain, die Leva zusammen rief. Viele Drachen aus den Clans tötete ich. Wie würden sie auf mich reagieren? Freudig Umarmen würden sie mich sicher nicht.
Nervös wippte ich mit dem Fuß und brachte nur ein leises "Okay" hervor. Während ich mich wieder setzte ging Leva wieder in seine Höhle und gähnte nochmals herzhaft.
"Hast du Angst, Azrael?", kam es schließlich ruhig von Valeria und sie sah in mein Gesicht.
"Angst? Ich? Wie kommst du darauf?", meinte ich gespielt lässig und wandte mich etwas von ihr ab.
"Jeder kann und darf Angst haben, auch du. Also streite es nicht ab..."
"Glaube mir, Valeria, das will ich auch gar nicht...Aber es ist schwer seine wahren Gefühle zu zeigen, wenn man Jahre lang einen auf mutig und unerschrocken macht, nur um den Menschen Hoffnung zu geben, dass irgendwann wieder alles gut wird."
Das Mädchen nickte verstehend und sagte:"Verzeih mir. Ich wollte dir wirklich nicht zu nahe treten..."
"Nichts gegen dich, aber du solltest mich einfach in Ruhe lassen."
Moment mal, was sagte ich da? War ich denn verrückt? Hallo, Gehirn...Ich wollte doch so gesehen bei ihr sein. Oh Mann, wo war die nächste Wand, damit ich mir den Kopf einschlagen konnte?!
Valeria blickte darauf traurig mit ihren smaragd-grünen Augen an und stand auf. Schnell ging sie zu den Drachenweibchen die sich zusammen in einer, mit Stroh ausgepolsterten, Ecke rekelten.
Ach, ich war ein verdammter Idiot...Und ein, wie es mir schien, gefühlskalter dazu!
So verging der Tag, es wurde Abend und ich hatte kein Wort mehr mit Valeria geredet, sondern sie einfach nur stumm betrachtet. Allerdings würdigte sie mich keines Blickes...
Als bereits alle schliefen hockte ich mich neben Valeria und strich ihr vorsichtig eine Strähne aus dem Gesicht. Ihre Haut war so sanft dass ich Angst haben musste sie zu verletzen.
"Vergiss was ich gesagt habe, Valeria. Ich will, dass du in meiner Nähe bist...", hauchte ich leise und streichelte dabei sachte über ihre Wange. Sie schlief weiter, gab aber einen leichten und zufriedenen Seufzer von sich.
Langsam erhob ich mich wieder und meine Gedankten drifteten ab. Immer wieder musste ich an den morgigen Tag denken. Daran, dass die Clan-Führer mich sicherlich vor Begeisterung in der Luft zerreißen würden, wenn sie mich hier sehen...Dumme Sache und keine schöne Vorstellung. Außerdem war es verdammt schwer, mit einem solchen Gedanken, im Hinterkopf, einzuschlafen. Ich lag wahrscheinlich noch zwei bis

drei Stunden wach, bis es mir langsam aber sicher zu spät zum weiterdenken wurde und meine Augen endlich zu fielen.

Am nächsten Morgen wurde ich unsanft durch ein Rütteln an meinen Schultern geweckt.
"Leva, lass mich noch schlafen...", murrte ich noch schlaftrunken und ich öffnete blinzelnd meine Augen. Doch vor mir sah ich in keinster Weise Leva. Dafür war das Gesicht einfach zu hübsch, in das ich blickte.
Smaragd-grüne Augen ersuchten die meinen und die Hände der Person ruhten noch auf meinen Schultern.
"Sehe ich etwa aus, wie ein Drache?"
Nein, ganz gewiss sah Valeria nicht danach aus. Eher wie ein anmutiges Wesen, das man Elfe nannte.
"Keineswegs...", sagte ich unter einem herzhaften Gähnen und setzte mich auf. Noch immer verschlafen rieb ich mir die Augen und streckte mich ausgiebig.
"Leva wartet auf dich...Die Drachen kommen bald.", meinte Valeria und wandte sich von mir ab. Sie nahm das wirklich sehr ernst, was ich am Vortag gesagt hatte. Toll, das hatte ich jetzt davon!
"In Ordnung...", murmelte ich, in meinen nicht vorhandenen Bart, und stand auf. Es war sicher schon die zehnte Stunde vergangen. Eigentlich komisch, sonst war ich immer zur Siebten oder Achten wach.
Ich ging also in die Nebenhöhle, zu Leva. Als ich eintrat sah er mich ruhig mit an und neigte den Kopf zur Begrüßung. Das gleiche tat ich auch und sah mich danach in dem 'Zimmer' von dem Drachen um. Sein Palantir lag neben seinem Bett aus feinstem Samt.
Ja, Drachen liebten schöne Sachen und Komfort besonders. Aber so etwas hatten meist nur die Drachenväter, deswegen wunderte es mich nicht, dass die Weibchen und anderen Jungdrachen auf Stroh schlafen mussten.
"Schön, dass du endlich wach bist."
"Verzeih, es ist gestern recht spät bei mir geworden...Ich musste nachdenken.", entgegnete ich auf die Worte der Riesenechse und unterdrückte ein Gähnen.
"Hauptsache, du bist wach wenn meine Brüder hier eintreffen. Es würde sonst kein gutes Licht auf dich werfen, wenn du sie halb schlafend begrüßt."
"Das ist mir klar!", antwortete ich deutlich und fixierte den Drachenvater mit meinem Blick. Ich schwieg für einige Zeit und fragte dann etwas gedämpfter:"Glaubst du, sie werden es akzeptieren, dass ich mithelfe?"
"Das kann ich dir nicht sagen...Mein Bruder Malin aus Araethura wird sicher eine harte Nuss. Er hasst Menschen! Und vor allem dich!", gab die Echse zu bedenken und grübelte nun etwas.
"Das sind keine tollen Aussichten...", dachte ich laut und verschränkte die Arme.
"Du brauchst keine Angst haben, Azrael. Malin ist der Einzige der so denkt...", meinte Leva und wandte sich nun zum Ausgang der Höhle. "Sie kommen!"
Ich hatte noch einige Fragen, aber jetzt, da ich wusste sie würden bald die Höhle betreten, stockte mir der Atem und ich konnte nicht sprechen. Ich hoffte, dass es sich legen würde, denn einfach nur still da sitzen konnte ich nicht. Würde sicher auch keinen guten Eindruck machen...
Von draußen hörte ich liebliche Stimmen und freudige Begrüßungen.
"Sei gegrüßt Bruder Leva!", ertönte eine Stimme, danach die andere. "Lange nicht mehr gesehen. Sag, wie geht es dir?" Hörte sich wie ein normales Familientreffen an,

alle fragten nach der Gesundheit der anderen und wie es ihnen ergangen sei.
Dann traten sie, Einer nach dem Anderen, ein und mein Herz fing an zu rasen. "Gleich bin ich tod, gleich bin ich tod!", schoss mir immer wieder durch den Kopf und meine Hände zuckten nervös.
"Leva, du hast doch hoffentlich noch einmal über die Sache mit diesem Drachentöter nachgedacht!?", raunte eine Stimme den Drachenvater von Taerlin an. Wahrscheinlich war das Malin. Und jetzt wurde mir erst richtig schlecht.
"In der Tat, Malin, das habe ich. Er wird uns helfen!"
"Leva, wie kannst du uns Drachen so hintergehen? Das Mädchen hatte schon gereicht und jetzt auch noch ein Drachentöter?!", fauchte der Drache aus Araethura und grummelte noch etwas vor sich hin, was ich allerdings nicht mehr verstand. Kurz blickte ich zu Valeria, die, ein paar Meter entfernt, neben mir stand. Sie blickte zu Boden und krallte ihre Finger in den Stoff ihres Rockes.
"Malin, wir können jede Hilfe gebrauchen, außerdem ist er nicht mehr darauf aus, uns zu töten.", erklang nun eine Stimme, die vorher nie gesprochen hatte.
Die Schritte wurden immer lauter und bald darauf waren die Drachen in der Wohnhöhle angekommen. Ihr Blick fiel direkt auf mich, dann auch Valeria.
Ich versuchte nun ruhig zu bleiben und verneigte mich vor den drei Brüdern Leva's. Valeria tat es mir gleich.
"Na, wenigstens haben die beiden Benehmen.", grummelte Malin wieder und musterte mich genau.
"So, du bist also Azrael...", sagte er nun abwertend zu mir und schnaubte. "Zieh deine Rüstung aus! Du bist doch kein Drachentöter mehr, also brauchst du auch nicht dein Markenzeichen!", fauchte er mich an und es schauderte mich.
"Malin, du hast hier nicht das sagen!", raunte ein silber-blauer Drache den Grünen an und schüttelte den Kopf.
"Rei, du auch nicht...", knurrte Malin zurück und funkelte seinen Bruder an.
"Hört auf zu streiten, Brüder! Wir wollen es friedlich klären.", sprach Leva schließlich und schaute vollkommen ruhig in die Runde.
Ich war wirklich begeistert, denn seine Brüder nickten, bis auf Malin.
"Lasst uns anfangen...Wir haben viel zu bereden!"
So begann die Besprechung und es wurde über oft über mich geredet. Zum Glück konnten die anderen Malin davon überzeugen, dass ich eine große Hilfe sei und dass ich mithelfen durfte. Valeria war auch ein Gesprächsthema und einer der Brüder Leva's, nämlich Rei, der Blaue war dagegen, dass sie mit in den Kampf zieht.
"Das ist viel zu gefährlich für ein Mädchen.", sprach Alea und sah hinab zu Valeria.
"Ich kann verstehen, dass Ihr euch sorgen macht, Rei. Dennoch möchte ich nicht untätig hier bleiben. Sonst wäre ich in Havish geblieben!", erklärte sie und sah in die silber-goldenen Augen des Blauen.
"Wenn ich etwas dazu sagen dürfte...", kam es nun von Alea, dem Roten aus Eltair und sah zu Leva. Dieser nickte bestätigend und erteilte ihm das Wort.
"Danke, Bruder Leva.", sagte er höflich und neigte leicht den Kopf. Dann sprach er weiter. "Ich hätte eine Idee, wie Valeria uns helfen könnte. Es ist auch nicht ganz so gefährlich..." In diesem Moment horchten alle auf, besonders Valeria.
"Sie wird sich im Schloß einquartieren, als Tänzerin bei Hofe. So kann sie den König ausspionieren...", erläutere Rei und blickte in die Runde. Gespannt wartete er auf die Reaktionen, der drei anderen Drachen, Valeria und mir.
"Rei, Eure Idee ist akzeptabel und ich werde es tun.", lächelte Valeria und sah zu Leva. "Ich werde dich nicht enttäuschen."

Ich, allerdings, war von der Idee nicht sehr begeistert. Was wäre, wenn sie auffliegen würde?
Doch es war schon entschieden und Valeria würde morgen nach Shand gebracht werden. Ab dann lief die heiße Phase, fünf Tage für letzten Vorbereitungen...Und fünf Tage an denen ich Valeria nicht sehen würde. Ich seufzte kaum hörbar.
Nach vier Stunden war die Sitzung vorbei und Rei, Malin und Alea gingen mit Leva hinaus. Ich blieb mit dem Mädchen in der Höhle zurück.
"Pass auf dich auf, wenn du im Schloß bist...Der König ist gefährlich.", sagte ich, ohne sie auch nur anzusehen und zog mein Schwert aus der Scheide.
"Kein Angst, das werde ich!", erwiderte sie darauf halblaut und setzte sich ins Stroh.
In der Zwischenzeit begann ich das Schwert zu säubern und zog dazu ein blaues Halstuch hervor. Es war das einzige Andenken, dass ich noch von meiner Schwester hatte. Sie schenkte es mir zu meinem fünfzehnten Geburtstag. Es war schon sehr beschmutzt, da ich es immer bei mir trug.
Als ich das Schwert und das Halstuch anblickte kamen erneut Erinnerungen hoch und Tränen sammelten sich in meinen Augen.
"Du bist gestorben weil der König sein Reich vergrößern wollte...Ich schwöre bei meinem Blute, dass er dafür bezahlen wird.", sprach ich leise und strich schnell mit der rechten Hand über die Klinge meiner Waffe. Blut quoll hervor und floss über meine gesamte Hand. Mit der anderen Hand ergriff ich das Tuch und ließ den Lebenssaft darauf tropfen.
Valeria sah mir dabei mit großen Augen zu. Sie hatte wohl noch nie einen Schwur der Blutrache mitangesehen.
"Azrael, w-was hast du da getan?", stammelte sie fragend und sah mich mehr als erschrocken an. Und ja, sie redete endlich wieder mit mir!
"Blutrache-Schwur.", sagte ich trocken und verband mir meine Hand, die immer noch stark am bluten war und schob das Schwert zurück in die Scheide. "Nicht weiter wichtig für dich...", meinte ich etwas leiser und sah gelangweilt an die Höhlendecke. Es war einfach nur öde dort oben, ich hatte nichts zu tun. Ich hätte genauso gut den ganzen Tag schlafen können.
In vier Tagen würde der Kampf erst beginnen...wie sollte ich das überleben, verdammt?!
"Azrael, versprichst du mir auch, vorsichtig zu sein?", fragte Valeria, stand auf und ging ein paar Schritte auf mich zu. Mein Blick schweifte von der Decke zu ihrem Gesicht und ich nickte leicht.
"Darauf kannst du dich verlassen..."
Auf Valeria's Lippen breitete sich ein Lächeln aus und ich kam nicht drum rum dieses zu erwidern.
Der Tag verging. Nicht besonders schnell, aber er verging. Es passierte auch nichts besonderes mehr...Die Drachen holten Speis und Trank aus der Vorratskammer und wir hatten einen recht vergnügten Abend, was nicht zuletzt am Wein lag, der reichlich ausgeschenkt wurde.
"Bevor die Vorbereitungen losgingen, sollten wir noch einmal unseren Spaß haben", so Leva.
Aber was Valeria anging, so hatte ich mich zu früh gefreut. Seit unserem, wirklich sehr kurzem, Gespräch war sie mir gegenüber wieder stumm geworden. Die meiste Zeit verbrachte sie bei den Drachenweibchen und beteiligte sich nur halbherzig an der fröhlichen Runde.
Es war bereits späte Nacht, als die Letzten, darunter auch, beschlossen, dass es genug

sei und es Zeit wäre sich schlafen zu legen.
Als ich am nächsten Morgen wach wurde, wurden mir die Folgen dieser durchzechten Nacht bewusst. Ich hatte einen mächtigen Kater und mein Schädel brummte.
"Verdammt, ich bin auch nichts gewohnt!", murrte ich und hielt mir den Kopf. Ich stand noch etwas schwankend auf und stützte mich an der Höhlenwand ab. Ich sah noch alles verschwommen und es drehte sich alles. Mir war einfach nur schlecht!
"Frische Luft...", murmelte ich und schlurfte nach draußen. Dort atmete ich tief durch und der kühle Morgenwind verwehte meine Haare. Ich hatte die Augen geschlossen und genoss es, wie die Sonnenstrahlen meine Haut erwärmten. Mir ging es schon um einiges besser und öffnete meine Augen.
"Ah, endlich wieder klare Sicht...", lächelte ich zufrieden und streckte mich.
"Was musst du auch die Nacht durchsaufen?", hörte ich eine Mädchenstimme hinter mir uns ich dreht mich um.
"'Nen bischen Spaß wird man doch wohl haben dürfen...", meinte meine Wenigkeit darauf uns sah in die smaragd-grünen Augen Valeria's.
"Typisch Mann...", raunte sie und schüttelte unverstehend den Kopf. "Sei froh, du hast mich ab heute vorerst nicht mehr am Hals. Ich kann mich also auch nicht mehr in deine Sachen einmischen.", sprach sie leise, setzte sich an den Felsvorsprung und blickte in die Ferne.
Ich und froh?! Ha, das war ich überhaupt nicht! Ich machte mir jetzt schon Sorgen um sie, der König war schließlich nicht blöd! Er würde es herausfinden, da war ich mir ziemlich sicher!
Ich erwiderte nichts darauf, sondern hockte mich nur stumm neben sie. nach einiger Zeit fand ich meine Stimme dann aber doch wieder. "Ich habe es nicht so hart gemeint, wie es es gesagt habe."
Fragend blickte das Mädchen mich an, und eine Brise strich durch ihre Haare und ließ sie leicht wehen.
"Naja, ich war eigentlich ganz glücklich, dass du mit mir darüber geredet hast. Nur gebe ich es nicht gerne zu, Angst zu haben.", erklärte ich mit gesenktem Blick und ließ die Beine vom Vorsprung baumeln. Dann spürte ich, wie ihre Hand vorsichtig die meine berührte und sie leicht drückte.
"Warum sagst du mir das erst jetzt?"
"Du hast mich doch seit dem nicht mehr beachtet.", sagte ich halblaut und sah leicht verlegen auf meine Hand. Valeria wollte gerade etwas sagen, da wurde sie auch schon unterbrochen.
"Valeria, es wird Zeit!"
Schnell zog sie ihre Hand von meiner weg und drehte sich um. "Ja, Leva, ich weiß..."
Sie nickte, stand auf und klopfte sich den Staub von ihrem Rock. Kurz sah sie mich nochmal an und lächelte sanft.
"Mach's gut. Und sei bitte vorsichtig!", bat ich sie noch, ehe sie auf Leva's Rücken stieg und mit ihm gen Taerlin flog. Von dort aus, würde sie mit einer Händlergruppe nach Shand reisen. So war es abgesprochen.

Am nächsten Tage bekamen wir Nachricht von Valeria. In einem Brief, den sie per Kurier nach Taerlin schickte, schrieb sie kurz und bündig:
"Der Berater des Königs scheint Magier zu sein und weiß bereits, dass ihr einen Angriff plant. Allerdings wohl nicht, dass ich zu euch gehöre. Der König erwartet übermorgen vier Drachentöter um gegen euch in den Kampf ziehen zu können. Morgen weiß ich mehr!"

Allerdings kam am nächsten Tag und am übernächsten kein Brief von ihr an. Sollte sich meine Befürchtung als wahr erweisen? Wurde Valeria wirklich enttarnt, durch diesen Magier? Ich wollte nicht daran denken, geschweige denn glauben, aber es war wohl so.
"Leva, wir müssen früher eingreifen! Noch heute am besten!", forderte ich erregt. "Wer weiß, was sie mit ihr machen?!"
"Azrael, überstürztes Handeln bringt uns auch nicht weiter!", erwiderte die Echse darauf, wie immer sehr gelassen.
"Verdammt, willst du dass sie stirbt?" Ich fing an zu brüllen. Wie konnte er bei einer solchen Angelegenheit nur so locker bleiben. "Bedeutet dir ihr Leben denn so wenig?!" Ernst und sauer zugleich sah ich in die Augen das Drachens und mein Leib bebte, voller Anspannung.
"Leva, wir müssen etwas tun. Ich flehe dich an!" Ich fiel auf die Knie und schaute zu Boden.
"Bevor wir heute losziehen, werde ich erst Alea und meine anderen Brüder benachrichtigen und dir etwas geben, was du eigentlich morgen hättest bekommen sollen."
Ich sah zu Leva auf und lächelte dankbar. Dann stand ich auf und folgte der Echse, die sich in die Nebenhöhle aufmachte. Dort war der Palantir aufgehoben und der Drachenvater hockte sich davor. Er murmelte Wörter auf drakonisch, der alten Sprache der Drachen, die ich nur schlecht verstand. So nahm er Kontakt zu seinen Brüdern auf.
Er erklärte ihnen alles und sie versprachen, uns am Schloß zur Hilfe zu kommen. Ich dankte ihnen von ganzem Herzen!
"Azrael, komm!", forderte mich Leva nun auf und ging in eine weitere Höhle. Ich war immer wieder erstaunt, wie groß solche Drachennester sein konnten!
Als ich die Höhle betrat bot sich mir ein Anblick von größter Schönheit. Vor mir lag eine niegel-nagel-neue, blauschimmernde Rüstung aus Drachenschuppen und ein strahlendes Schwert, in dessen Klinge ich mich spiegeln konnte.
"Leva, das wäre nicht nötig gewesen!", brachte ich nun leise hervor und betrachtet den Harnisch.
"Das soll unsere Verbundenheit signalisieren, Azrael. Trage diese Rüstung und benutze das Schwert."
"Hab Dank. mein Freund!"
Leva nickte lächelnd und ging wieder aus der Höhle. Schnell zog ich meine alte Rüstung aus und zog mir die neue über. Sie war leichter und ich konnte mich viel besser in ihr bewegen. Ich hatte nur Bedenken, ob sie dennoch genug schützte. Aber in diesem Fall musste ich dem Drachenvater wohl vertrauen.
Schließlich ergriff ich das Schwert und ich musste feststellen, dass es sehr gut in der Hand lag. Es war ein Prachtstück!
Als ich mich umgezogen und bewaffnet hatte, folgte ich Leva. Er wartete am Höhleneingang auf mich. Die anderen Jungdrachen, die mit in den Kampf zogen, schwebten am Himmel.
"Auf ins Gefecht.", dachte ich nun und sah zu Leva. Er deutete an, dass ich mich auf seinen Rücken setzen sollte. Dies tat ich und ich hielt mich an seinen Tränenförmigen Schuppen fest.
Leva, schlug nun kräftig mit seinen Flügeln und stieß sich vom Boden ab.Kurz drauf waren wir auf dem Weg gen Shand, das Geschwader Jungdrachen hinter uns.
~*~*~

Zur selben Zeit hörte man in den Verließen des Schlosses Schreie und Flüche, wie "Verdammtest Miststück" oder "Auf dass der Teufel dich holt!". Kurz darauf folgten Geräusche, die darauf schließen ließen, dass jemand geschlagen wurde.
Der König schritt die steinernen Treppen hinunter und öffnete die schwere Tür des Verließes.
"Dominor, es soll reichen.", sagte die Hoheit zu einer großen Gestalt in einer langen, blutroten Robe. Dieser Dominor hatte pechschwarze lange Haare und grün-braune Augen. Außerdem schien er noch nicht sehr alt zu sein...Vielleicht 30 Jahre.
"Wie ihr befiehlt, Sire...", meinte dieser schließlich unterwürfig und und sah mit seinem stechendem Blick nochmal zu dem Mädchen, das angekettet an der Wand lehnte. Es war Valeria. Ihre Lippe war aufgeschlagen und an den Armen hatte sie große blaue Flecke. Erbärmlich wimmerte sie und presste sich eng an die Wand.
"Komm, Dominor. Wir haben Besuch.", zischte der König nun und verschränkte die Arme vor der Brust. Dann wendete er auf dem Absatz und schritt hinaus, im Gefolge Dominor, sein Berater.
Zusammen mit ihm ging er auf den Schloßplatz und stand nun vier kräftig erscheinenden Männern gegenüber. Alle der Vier trugen Schild, Schwert und Netze bei sich; und ihre Rüstung war aus gewöhnlichem Leder.
"Ihr seid die Drachentöter?", fragte der Berater herablassend und betrachtete die Männer genau. Diese nickten und verneigten sich vor der Hoheit.
"Ich hoffe, dass ihr eure Aufgabe besser erfüllt und uns nicht enttäuscht, nicht so wie euer Vorgänger!", sprach Dominor und wartete auf eine Antwort.
"Gewiss, werden wir Azrael nicht nacheifern! Er ist eine Schande für alle Drachentöter!"
der König nickte zufrieden und meinte schließlich:"Wohl an, so geht und bereitet euch für morgen vor."
Die Hoheit trat ab, zurück ins Gebäude. Dominor blieb noch draußen und sah den Drachentötern zu, wie sie ihre Waffen bereit legten.
~*~*~
"Leva, wir sind gleich da, aber von Alea und den anderen ist noch keine Spur zu sehen!", sagte ich nervös und erhob dabei etwas meine Stimme, da der Wind oben in den Lüften laut pfiff und man kaum etwas verstand.
"Sie werden kommen, keine Angst! Aber sie haben einen längeren Flugweg...", antwortete der Drachenvater darauf und flog etwas schneller.
Wir befanden uns gerade über den Wäldern Gend's als Leva langsam den Sinkflug begann. Auf einer großen Lichtung fanden wir Platz zur Landung und ich stieg vorerst von Leva ab.
"Wie geht's jetzt weiter? Sollen wir hier auf deine Brüder warten?", fragte ich und sah dem Drachen in die Augen.
"Nein, wir sollten weiter! Und ihnen einen Auftritt bieten, den sie nicht vergessen!"
Darauf nickte ich zustimmend. "Okay, ich bin bereit! Lasst uns diesem König sein Ende bereiten!" Die Drachen fingen schon bald danach an zu schreien und ich sagte noch:"Und lasst uns Valeria retten!" Doch dies hörte außer Leva wohl kein anderer Drache.
"Du liebst sie?", fragte er vorsichtig und sah mich an. Ich errötete leicht und lächelte. "Ja, das tue ich!"
Keine fünf Minuten später erhoben wir uns erneut in die Lüfte und flogen, in einer ungeheuren Geschwindigkeit, zielsicher in Richtung Schloß.
Die Menschen unter uns fingen an zu schreien, als sie uns sahen und stürmten in ihre

Häuser; und die Leute die auf den Feldern arbeiteten warfen sich sofort auf den Boden.
Vor dem Stadttor von Shand landeten wir und zogen in die Stadt ein. Leva und ich vorne weg. Die Bewohner machten uns Platz und drangen sich eng an die Hauswände. Getuschel herrschte und wenn wir einige der Leute ansahen, stand ihnen die Furcht ins Gesicht geschrieben. Kinder schrien und weinten vor Angst und ich schüttelte den Kopf. Als ich so klein war spielte ich mit den Drachen!
Nun hatte der König wohl auch Wind davon bekommen, dass wir die Stadt betreten hatten und schickte Wachen um uns aufzuhalten.
Leva stupste sie allerdings nur einmal kräftig mit der Schnauze an und sie stolperten zur Seite. Dachte der König etwa, wir lassen uns von so etwas abschrecken? Wenn ja, täuschte er sich gewaltig!
Vor dem Tor des Schlosses machten wir Halt und schauten hinauf zur Brüstung. Hinter dieser standen die vier Drachentöter.
"Ach, die vier Witzfiguren sind das!", sagte ich abwertend und grinste matt. "Hey, ihr da oben, bestellt dem König einen schönen Gruß. Wir kommen um das zu holen was den Drachen zusteht!", rief ich zu ihnen hoch und mein Blick wurde ernst.
"Ach ja? Und was wäre das?!", fragte einer von ihnen darauf und sah mir in die Augen. "Komm schon Azrael, ich warte auf deine Antwort!"
"Ihre Freiheit!", rief ich und nickte Leva zu. "Auf geht's!"
"Suche Valeria!", befahl er mir dann noch, bevor er mit seiner Schar Jungdrachen in die Lüfte aufstieg. Sie kreisten kurz über dem Schloß und sausten nach ein paar Runden auf die Krieger zu. Den Drachentötern kamen nun noch andere Wachen des Königs zur Hilfe und die waren nicht gerade schwach, musste ich sagen.
Doch weiter beachtete ich das Geschehen nicht mehr. Ich musste Valeria retten!
Also setzte ich meine Finger an die Lippen und pfiff laut!
"Ferox, hilf mir mal!", schrie ich dann zu einem der Drachen. "ich müsste mal da hoch.", grinste ich, als er er mir entgegen flog. Ich krallte mich an seinen Schuppen fest und er flog mit mir, als Anhängsel steil an der Schloßmauer empor. Als er hoch genug war ließ ich los und kam sicher auf dem Balkon auf.
"Danke, mein Freund!"
Nun musste ich mich durch eine Schar, ziemlich wütender, Wachen kämpfen. Also zog ich mein neues Schwert und griff die Männer an. Es war nicht leicht, denn manche hielten mich fest und ich durfte mich erst los treten, beziehungsweise beißen! Und solche Kerle schmeckten, weiß Gott, nicht! Aber kaum war ich frei spritze auch schon Blut um meine Ohren und benetzte mein Gesicht.
Der Weg war frei und ich konnte in das Gebäude eindringen. Klar, mir kamen immer wieder Wachmänner entgegen, aber diese waren leicht zu besiegen, da es sehr wenige waren.
Ich rannte das Treppenhaus hinunter und erreichte das Erdgeschoss. Fragend blickte ich mich um. Verdammt, wo war der Kellerabgang?!
"Dass sich der König hier drin nicht verläuft...", grummelte ich und suchte verzweifelt weiter.
Von draußen hörte ich immer wieder Kampfgeschrei und Drachenschreie.
Nach langem suchen hatte ich dann endlich den Abgang gefunden und hetzte die Treppen hinunter.
"Die Kerkertür steht offen...Wie unvorsichtig! Da kann ja jeder kommen...", dachte ich und trat ein.
"Valeria?!", rief ich fragend und sah mich im halbdunkel um; Das Verließ wurde nur mit

Kerzen erhellt.
"Azrael, ich bin hier!", kam es aus der letzten Ecke, dieses Kellers. Schnell eilte ich dorthin und stand nun vor einer massiven Holztür.
"Keine Angst, ich hol dich daraus!"
Ohne Gewalt würde ich nicht reinkommen, also blieb mir nichts anderes übrig...Ich nahm Anlauf und rammte gegen die Tür. Das wiederholte ich circa fünf Mal und zum Glück gab das Teil dann endlich nach. Mit einem lauten "Rumms" knallte sie an die Wand.
"Valeria, endlich!", sagte ich und ging zu ihr. Ich betrachtete die Ketten, mit denen sie festgemacht wurde. "Alt und Rostig...", murmelte ich und sah auf das Schwert, das mir Leva gab. "Valeria, geh gleich etwas in Deckung, okay?" Sie nickte zögernd und sah mich an.
Ich zog mein Schwert; Blutseele, wie es genannt habe und holte zum Schlag aus.
"Jetzt bloß nicht daneben zielen...", schoss mir durch den Kopf und ich traf mit der Klinge auf die Glieder der Kette. Diese sprangen auseinander und fielen zu Boden. Das gleiche tat ich mit der anderen Kette, die am linken Handgelenk befestigt war.
Als Valeria frei war, fiel sie mir um den Hals und schmiegte sich eng an mich. Ich schloss sie in meine Arme und sagte leise:"Du solltest doch vorsichtig sein..."
Mann, konnte dieser Moment nicht ewig andauern? Mussten wir ausgerechnet in einem Gefecht sein?
"Valeria, ich muss dich hier raus bringen. Komm mit!", sagte ich hastig und packte ihre Hand. Ich zog sie regelrecht mit mir, bis ich einen leidlichen Schrei hörte.
"Leva!", brachte ich nur hervor und meine Augen weiteten sich. "Sie haben Leva!"
Ich konnte nicht anders und rannte los, als wäre der Teufel hinter mir her. Valeria tat es mir gleich und gemeinsam kamen wir auf dem Balkon an.
Die Drachentöter hatten ihn in ihren Netzten und stachen auf ihn ein, Leichnamen von Wachen lagen auf dem Boden! Dominor hatte seine Hand erhoben und murmelte drakonische Sprüche. Schwarze Magie! Er bannte die Jungdrachen, damit sie ihn nicht angriffen!
"Wie kannst du es wagen, du mieser...!", keifte ich und stürmte auf den Magier zu, Blutseele in der Hand.
Dominor sah zu mir. Das hieß allerdings nicht, dass er abgelenkt war. Er betete weiter seine Sprüche runter und überließ Wachen die Arbeit.
Sie umzingelten Valeria und mich und kamen immer dichter auf uns zu. Ich versuchte, sie aufzuhalten, doch waren es bei weitem zu viele, als dass ich mich auf jeden konzentrieren konnte!
Verdammt, wo bleiben nur Malin, Alea und Rei?! So lange konnten sie doch gar nicht brauchen!
Doch wie heißt es? 'Wenn man vom Esel tratscht, kommt er auch schon angelatscht'? Nun, in diesem Fall traf es zu.
Die drei kamen endlich und schlugen die Wachen mit ihren Peitschenartigen Schwänzen zu Boden, da sie nicht unter dem Bann Doninor's standen.
"Ihr kommt reichlich spät!", meinte ich hastig und sah zu ihnen. "Bitte, schafft Valeria von hier weg, es ist zu gefährlich für sie!"
Alea nickte, nahm sie auf seinen Rücken und flog mit ihr davon. Die anderen wandten sich Dominor zu und schnaubten. Kurz darauf holten sie mit ihren Pranken nach ihm aus. Er konnte sich wohl nicht auf beide Sachen konzentrieren, kämpfen und einen Bann beschwören. Von daher war es schnell geregelt und Dominor gefallen.
Mit schweren Schritten wandte ich mich meinen vier früheren Kollegen zu.

"Lass ihn in Ruhe, ihr Dreckskerle!", fauchte ich und griff Blutseele fester. Sie sahen grinsend zu mir...Natürlich sie hörten nicht auf mich...Aber das würden sie schon bald, denn nach einem Kampf mit mir, wären sie sicherlich nicht mehr lange in der Lage, Leva auch nur noch eine Schuppe zu brechen!
Also wurde ich schneller und holte weit aus und schlug auf sie ein, als ich ihnen nahe genug war. Der erste ging zu Boden, er hatte es nicht mehr geschafft meinen Schlag zu parieren. Im Gegensatz zu den anderen Dreien. Sie trafen mich oft, aber die Rüstung aus den Schuppen hatte den gleichen Effekt, wie bei den Drachen...Ich bleib unverletzt! Tja, da schauten sie blöd aus der Wäsche und ich zielte genau auf ihre Beine. Treffer, versenkt! Da lagen sie nun vor mir, schwer blutend und ich schaute ihnen ins Gesicht.
"Zu dritt und ihr kommt nicht gegen einen einzigen Mann an? Da stellt sich doch die Frage, wie ihr die Drachen besiegt habt!"
Als ich meinen 'Spaß' mit ihnen hatte, hatten sich Malin und Rei um ihren verletzten Bruder gekümmert und ihn aus den Netzen befreit. Die anderen schwebten noch am Himmel.
"Ich weiß nicht...soll ich euch den Gnadenstoß geben, oder euch mit eurer Schmach weiter leben lassen?", murmelte ich und rieb mir das Kinn.
"Azrael, frag sie lieber wo der König ist und entscheide dann!", gab mir Leva als Rat und ich grinste.
"Wie recht du doch hast! Also..." Ich packte einen von ihnen am Kragen und zog ihn zu mir, nah an meine Gesicht. "Ihr, mein guter Herr, könnt mir doch sicher sagen wo er ist. Ich hätte da noch eine Sache mit ihm zu klären!"
Der Drachentöter nickte und stotterte:"D-Da entlang, Azrael...Er i-ist in seinem Gemach!"
"Vielen Dank!", grinste ich und ließ den Kerl unsanft zu Boden fallen.
Schnellen Schrittes betrat ich wieder einmal das Gebäude und fand auch recht schnell das, was ich suchte - Das Schlafgemach unseres Königs. Die Tür war abgeschlossen, doch das hatte ich schnell geändert, denn mit einem Tritt stand sie offen.
Der König blickte mich erschrocken an, als die Tür aufsprang und ich das Zimmer betrat.
"So schnell sieht man sich wieder!", meinte ich und ging auf ihn zu. Er wich zurück an die Wand und zitterte. Jaja, jetzt bekam er Angst! Seine Leute waren geschlagen und nun stand er alleine da.
"Ihr habt meine Schwester mit eurer Gier nach Macht getötet! Das werde ich Euch nicht verzeihen. Ich hoffe, ihr versteht das...", zischte ich und zog nun mein altes Schwert. Mit diesem Schwert fing alles an und mit diesem sollte es auch enden. "Vielleicht sehen wir uns irgendwannmal im Jenseits.", sagte ich noch trocken und stieß zu. Blut rann über die Klinge und der König röchelte leise.
Ich zog das Schwert wieder aus seinem Leib und steckte es zurück in die Scheide. Derweil glitt die Hoheit zu Boden, mit weit aufgerissenen Augen.
Endlich, ich hatte meine Schwester gerecht und ich konnte endlich in Frieden leben!
So ließ ich den Leichnam im Gemach liegen und trat hinaus, zu Rei, Leva, Malin und Alea, der wohl gerade wieder zurück gekommen ist.
"Sieht so aus, als hätten wir es geschafft.", sagte ich lächelnd und atmete tief durch.
"Was soll aus den vieren werden?", fragte Rei nun und deutete zu den vier Männern.
"Lass sie gehen! Vielleicht haben sie ja was daraus gelernt...", sprach ich und blickte schließlich zu ihnen. "Und wehe, ich sehe euch nur einmal dabei, wie ihr einen Drachen so foltert! Dann ist es wirklich aus mit euch!" Die Vier nickten darauf eifrig und

krochen langsam davon.
"Wir müssen dem Volk erklären was los war...", sagte Alea und schaute Leva an. Dieser nickte und trat an die Brüstung. Er erhob seine Stimme und fing an zu singen. Er wollte die Aufmerksamkeit der Leute erregen...Als sie aus den Häusern kamen fing er an zu reden.
Ich hingegen ging zu Alea und bat ihn, mich zu Valeria zu bringen. Er nahm mich auf seinen Rücken und brachte mich zu den entlegenen Feldern, Shand's. Valeria saß unter einem Baum und schaute sehnsüchtig gen Himmel. Als sie und erblickte sprang sie fröhlich auf und rannte uns entgegen.
Langsam sank Alea zu Boden und ließ mich absteigen. Dankend nickte ich ihm zu und er verabschiedete sich vorerst von Valeria und mir.
Das Mädchen stand neben mir und sah dem Drachen nach. Als er nicht mehr zu sehen war schweifte ihr Blick zu mir und sie nahm meine Hände in ihre.
"Ich bin so froh, dass dir nichts passiert ist, Azrael.", sagte sie leise zu mir und sah sanft in meine Augen.
"Und weißt du wie froh ich bin, dass dir nichts schlimmeres zugestoßen ist?", flüsterte ich und erwiderte den Blick. Dann löste ich meine Hände aus ihrem Griff und legte sie um ihre Taille. "Valeria, ich muss dir etwas sagen. Ich..."
Jedoch konnte ich meinen Satz nicht beenden, denn ihr Zeigefinger lag auf meinen Lippen.
"Psst...", zischte sie sanft und küsste mich zärtlich. Im ersten Moment wusste ich nicht, wie mir geschah, aber dann erwiderte ich den Kuss und schloss meine Augen...
~*~*~
So kam es, dass die Drachen wieder in Frieden mit den Menschen leben konnten.
Valeria und Azrael blieben zusammen und kehrten nach Havish zurück und Leva...
Leva lebte weiter in Taerlin, und das sicher noch für lange Zeit...